Hilfsmaßnahmen gegen Neuralgien (s. auch Trigeminus-Neuralgie):

Igelstachelbart (Hericium erinaceus):
Der Igelstachelbar (Hericium erinaceus) wird bei Polyneuropathie verwendet. Japanische Wissenschaftler fanden Inhaltsstoffe wie Erinacine, die das Nervenwachstumsfaktor stimulieren. Dies kann bei Nervenerkrankungen von Nutzen sein und die ***Regeneration peripherer Nerven bei neuronalen Erkrankungen und Polyneurophathie unterstützen***.[1]
Johanniskraut – Press-Saft aus frischen, blühendem Johanniskraut:
Natürliches Nervenaufbaumittel bei nervösen Erschöpfungszuständen, bei Nervosität und nicht organisch bedingten Nervenschmerzen.[2]

Kurkuma:
Kurkuma gilt als wirksam gegen Nervenschmerzen.[3]

Verbrauch von hochverarbeiteten Lebensmitteln hat dramatisch zugenommen:
AGEs sind Proteine oder Lipide, die nach Exposition gegenüber Zucker glykiert werden und in hohem Maße in Junk-Food enthalten sind – aus Zucker, verarbeiteten Lebensmitteln, in der Mikrowelle erhitzten Lebensmitteln und geröstetem oder gegrilltem Fleisch.
Es ist bereits bekannt, dass AGEs eine Rolle bei der Entwicklung und dem Fortschreiten verschiedener Krankheiten wie Diabetes, Arteriosklerose (Arterienverkalkung) und neurologischer Erkrankungen spielen.[4]

Warnung: Arneimittelnebenwirkungen / Chemotherapie und Nervenschädigung / Tipps bei Mißempfindungen:
Unter Missempfindungen versteht man die als unangenehm empfundene Wahrnehmung von Berührungs-, Schmerz- oder Temperaturreizen. Diese können ***als Arzneimittelnebenwirkungen*** während bzw. nach Krebstherapien auftreten. Sie sind meist darauf zurückzuführen, ***dass Chemotherapeutika auch eine Schädigung der Nerven hervorrufen können.***
Es treten unterschiedliche Symptomen auf:
• Missempfindungen meist in Händen, Füßen, Armen, Beinen (Auslöser u.a. Cisplatin, Taxane, Vincristin)
• Kopfschmerz, Bewußtseinsstörung (Auslöser u.a. Methotrexat, Ifosfamid)
• Hör- und Sehstörung (Auslöser u.a. Cisplatin)
• Magen-Darm-Störung, z.B. Lähmung (u.a. durch Vincristin)
In wissenschaftlichen Studien konnte nachgewiesen werden, ***dass Vitamin E (Dosierung 2 mal 300 mg pro Tag) Missempfindungen durch platin- sowie taxanhaltige Chemotherapeutika reduzieren bzw. mildern kann.*** In den vorliegenden Untersuchungen wurde Vitamin E begleitend zur Chemotherapie verabreicht. Natriumselenit (= anorganisches Selen) als Tabletten, Trinkampullen oder Infusionslösung in einer Dosierung von 300Mikrogramm pro Tag, reduziert ***die nervenschädigenden Nebenwirkungen von Chemotherapeutika, u.a. Cisplatin, Adriamycin, Vinorelbin. Gabapentin, ein Antiepileptikum kann die durch Chemotherapie (u.a. Cisplatin, Taxane)*** ausgelösten Missempfindungen reduzieren. Die empfohlene Dosis beträgt 3 mal täglich 300 mg und sollte ausschließlich unter ärztlicher Kontrolle eingenommen werden. ***Vitamin B Komplex (z.B. neuro-ratiopharm, BVK-forte) oder α-Liponsäure (z.B. Thioczacid) können Missempfindungen nach Chemotherapien lindern.***[5]

---

[1] Gesellschaft für Heilpilze:"Heilpilze", 2006, S. 28
[2] Beipackzettel Schönenberger naturreiner Pflanzensaft „Bärlauch"
[3] Wachsmuth, Dietrich: „Kurkuma. Gewürz und Heilwunder in: http://www.ayurveda-journal.de/artikel-archiv/gewuerze-kraeuter/gewuerze/kurkuma.html
[4] https://www.heilpraxisnet.de/naturheilpraxis/warnung-junkfood-koennte-fuer-lebensmittelallergien-verantwortlich-sein-20190609456448
[5] https://www.nds-krebsgesellschaft.de/downloads/broschueren/kompl_behandlungsmethoden.pdf